



FOTO: JEPPE WIKSTRÖM/JOHNER

Das schwedische Jedermannsrecht erlaubt es allen Menschen, sich frei in der Natur zu bewegen

OFFENHEIT:

Offenheit und Transparenz – grundlegende Elemente der schwedischen Demokratie

Die schwedische Gesellschaft ist frei und offen. In Schweden herrscht Presse- und Redefreiheit. Die Einwohner haben Demonstrationsrecht und das Recht, die Herrschaftsausübung der Politiker und Behörden zu überprüfen. In Schweden darf man sich auch frei in der Natur bewegen. Der Offenheitsanspruch ist eng verknüpft mit dem Streben nach einer egalitären Gesellschaft.

Die schwedische Verfassung besteht aus vier Grundgesetzen: dem Grundgesetz zur Regierungsform, dem Pressegesetz, dem Gesetz zur Freiheit der Meinungsäußerung und dem Thronfolgesetz. Die Grundgesetze haben Vorrang vor allen anderen Gesetzen. Die Verfassung besagt, dass alle Bürger ein Anrecht auf ungehinderte Informationsbeschaffung haben und berechtigt sind, Demonstrationen zu organisieren, politische Parteien zu gründen und ihre Religion auszuüben.

Pressefreiheit

Schweden war 1776 das erste Land der Welt, das die Pressefreiheit einführte. Die Pressefreiheit gründet sich auf die Meinungsfreiheit, einen zentralen Grundsatz der meisten Demokratien. Die Amtsbefugten sind re-

chenschaftspflichtig, und alle Informationen müssen frei zugänglich gemacht werden. Wer Verlegern, Redakteuren und Nachrichtenagenturen Informationen zur Verfügung stellt, hat Anspruch auf so genannten Quellenschutz, und Journalisten können in keinem Fall gezwungen werden, ihre Quellen zu offenbaren. Das Gesetz zur Freiheit der Meinungsäußerung aus dem Jahr 1991 erweiterte diesen Schutz auf Non-Print-Medien wie Fernsehen, Film und Radio. Es soll den freien Austausch von Ansichten, Informationen und künstlerischer Kreativität sichern.

Das Recht, seine Meinung zu äußern, fordert allerdings Verantwortung, kann die Redefreiheit doch durch Beleidigungen und Anstiftungen zu Diskriminierung oder Gewalt missbraucht werden oder anderweitig

negative Konsequenzen für Individuen oder für die Gesellschaft haben. Fälle, bei denen man Verletzungen des Pressegesetzes und des Gesetzes über die Freiheit der Meinungsäußerung vermutet, werden dem Justizkanzler übergeben, einem von der Regierung ernannten unpolitischen öffentlich Bediensteten.

Kontrolle durch die Öffentlichkeit

Das Prinzip der Informationsfreiheit bedeutet, dass der Allgemeinheit und den Massenmedien offizielle Urkunden zugänglich sind. Den schwedischen Bürgern wird also freier Einblick in die Aktivitäten der Regierung und der Lokalbehörden gewährt. Dieses Prinzip gründet sich auf die Idee, dass es der Demokratie zugutekommt, wenn die Herrschaftsausübung kontrolliert wird; ►

WEITERE INFOS**PRESSESUBVENTIONEN
UNTERSTÜTZEN ZEITUNGEN**

In Schweden gibt es seit den frühen 1970er Jahren Pressesubventionen. Mit ihnen sollen auflagenschwache Zeitungen unterstützt werden, die im Wettbewerb mit auflagenstarken Publikationen stehen. Dies ist ein Weg, Vielfalt zu gewährleisten und der Leserschaft verschiedene Perspektiven anzubieten.

**GROSSE ZEITUNGS-
LESERSCHAFT**

Im Jahr 2010 wurden in Schweden jeden Tag rund 3,5 Million Zeitungen gedruckt, Gratisblätter ausgenommen. Wochentags lesen 81 Prozent der Einwohner Schwedens eine Tageszeitung. Von den 168 in Schweden vertriebenen Tageszeitungen können die meisten auch im Internet gelesen werden. 30 Prozent der Schweden sagen, dass sie regelmäßig eine Nachrichten-Site besuchen.



FOTO: MONA LOOSE/IMAGEBANK SWEDEN/SE

Ein Drittel der Einwohner Schwedens liest Nachrichten im Internet

**UNABHÄNGIGES FERNSEHEN
UND RADIO**

Über das Angebot der öffentlich-rechtlichen Fernsehgesellschaft Schwedens (SVT) und der öffentlich-rechtlichen Hörfunkanstalt Schwedens (SR) haben alle Einwohner des Landes Zugang zu einem breiten werbefreien Programmangebot. Der Betrieb erfolgt staatspolitisch neutral und unabhängig von anderen wirtschaftlichen und politischen Interessen. Es gibt auch etliche kommerzielle Sender.



FOTO: LOLA AGINMADE/ÅKERSTRÖM

Schwedische Gesetze und andere Rechtsvorschriften dürfen nicht zur Folge haben, dass jemand wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Minderheit diskriminiert wird

► Transparenz mindert das Risiko des Machtmissbrauchs. Der Zugang zu offiziellen Urkunden bedeutet auch, dass öffentlich Bedienstete und andere für die Regierung Tätige ihr Wissen an Medien oder Außenstehenden weitergeben dürfen.

Dokumente können allerdings geheim gehalten werden, wenn sie eines der folgenden Interessen schützen: die Sicherheit des Landes oder die Beziehung Schwedens zu einem anderen Land oder einer internationalen Organisation; nationale fiskalische, monetäre oder währungspolitische Strategien, Überwachungen, Kontrollen und andere Aufsichtstätigkeiten durch öffentliche Behörden; die Verbrechenvermeidung oder -verfolgung; die wirtschaftlichen Interessen der Öffentlichkeit; den Schutz der persönlichen und wirtschaftlichen Situation von Privatpersonen sowie den Schutz von Tier- und Pflanzenarten.

Alle sind gleich

In Schweden sind die Menschenrechte in erster Linie durch drei Grundgesetze geschützt: durch das Gesetz zur Regierungsform, das Pressegesetz und das Gesetz zur Freiheit der Meinungsäußerung. Öffentliche Macht ist mit Achtung für die Gleichheit aller Menschen und für die Freiheit und Würde des Individuums auszuüben. Die öffentlichen Behörden sollen insbesondere das Recht auf Arbeit, Wohnung und Bildung schützen sowie Wohlfahrt, Sicherheit und eine gesunde Lebensumwelt begünstigen. Gesetze und andere Rechtsvorschriften dürfen nicht zur Folge haben, dass Bürger wegen ihrer Rasse, ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihres Geschlechts diskriminiert werden. ■

Weiterkämpfen für die Menschenrechte

Die Menschenrechte sind Bestandteil aller Bereiche der schwedischen Außenpolitik: der Sicherheits-, Handels-, Umwelt- und Migrationspolitik sowie der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Bestimmungen der Europäischen Menschenrechtskonvention werden seit 1995 in das schwedische Gesetz inkorporiert. Schweden unterzeichnete und ratifizierte auch mehrere Menschenrechtsabkommen innerhalb der Vereinten Nationen, der Internationalen Arbeitsorganisation und des Europarats. Folgende acht Bereiche behandelt die schwedische Regierung bei ihren außenpolitischen Menschenrechtsbemühungen prioritär:

- Demokratieförderung. Bis heute leben Millionen von Menschen in Diktaturen. Die schwedische Regierung will die öffentliche

Meinung im Hinblick auf Demokratiefragen stärken, nichtstaatliche Organisationen unterstützen und das Band der demokratischen Staaten enger knüpfen.

- Stärkung der Freiheit der Meinungsäußerung. Schweden vertritt die Auffassung, dass die Meinungsäußerungsfreiheit eine moralische Notwendigkeit und ein hilfreiches Instrument im Kampf für die Menschenrechte ist.
- Abschaffung der Todesstrafe. Mit der Begründung, dass sie nicht mit den Menschenrechten vereinbar sei, kämpfen Schweden und die EU seit langem gegen die Todesstrafe. ►

WEITERE INFOS**ELEKTRONISCHE WISSENSCHAFTSPUBLIKATIONEN**

Durch die Unterstützung des Online-Publishing an schwedischen Hochschulbildungsinstitutionen stellt OpenAccess.se sicher, dass die Werke von Forschenden, Lehrenden und Studierenden gut zugänglich sind. www.kb.se/OpenAccess

DEMONSTRATIONSRECHT

Die schwedische Verfassung hält das Recht der Bürger hoch, ihre Meinung kollektiv bei öffentlichen Demonstrationen kundzutun. Das Demonstrationsrecht kann allerdings gesetzlich eingeschränkt werden, zum Beispiel wenn die nationale Sicherheit bedroht ist.

SPITZENPLATZ IN SACHEN PRESSEFREIHEIT

Im Media Freedom Index, der Rangliste der Organisation Reporter ohne Grenzen zur weltweiten Medienfreiheit, lag Schweden 2010 zusammen mit Finnland, Island, Norwegen, den Niederlanden und der Schweiz auf Platz eins. Das Klassement basiert auf dem Grad der Medienfreiheit, die Journalisten und Nachrichtenagenturen in jedem einzelnen Land genießen, und berücksichtigt zudem die Bemühungen der Behörden, diese Freiheit zu erhalten.

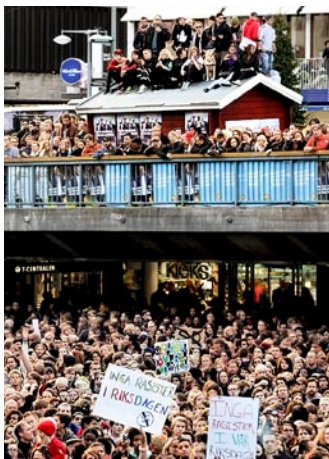


FOTO: TOMAS ONEBORG/SVD/SCANPIX

In Schweden dürfen die Menschen ihre Meinung bei Demonstrationen kundtun

NATUR FÜR ALLE

Das schwedische Jedermannsrecht (Allemansrätten) erlaubt es allen Menschen, sich frei in der Natur zu bewegen. Es verlangt allerdings auch, dass man mit der Natur und den Tieren achtsam umgeht und gegenüber den Grundeigentümern und anderen Menschen rücksichtsvoll auftritt. Das Schwedische Amt für Umweltschutz fasst das Jedermannsrecht mit der Formel „Nicht stören, nichts zerstören“ zusammen.

- Bekämpfung der Folter. Die schwedische Regierung macht auf Folter in all ihren Erscheinungsformen aufmerksam und unterstützt Organisationen, die Folteropfern helfen.
- Bekämpfung standrechtlicher Hinrichtungen und willkürlicher Verhaftungen. Schweden unterstützt seit vielen Jahren eine UN-Resolution im Hinblick auf standesrechtliche, außergerichtliche und willkürliche Hinrichtungen und wird auch weiterhin Maßnahmen ergreifen, um international auf dieses Thema aufmerksam zu machen.
- Schutz der Rechtsstaatlichkeit. Schweden setzt sich in Institutionen wie den Vereinten Nationen, dem Europarat und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa sowie bei anderen Ländern für die Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit ein.
- Schutz der Menschenrechte und des Humanitären Völkerrechts.
- Kampf gegen Diskriminierung. In vielen Ländern müssen selbst große Menschengruppen um Gleichbehandlung ringen. Die

schwedische Regierung will den Rechten von Frauen, Kindern und Behinderten besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen. ■



FOTO: UNITED NATIONS

Schweden hilft den UN bei Bemühungen wie dem Schutz der Rechtsstaatlichkeit

Offenheit im Internet

Schweden ist innerhalb der Europäischen Union das Land mit der höchsten Internetnutzung. Von den 9,4 Millionen Einwohnern Schwedens haben über 85 Prozent einen Internetanschluss.

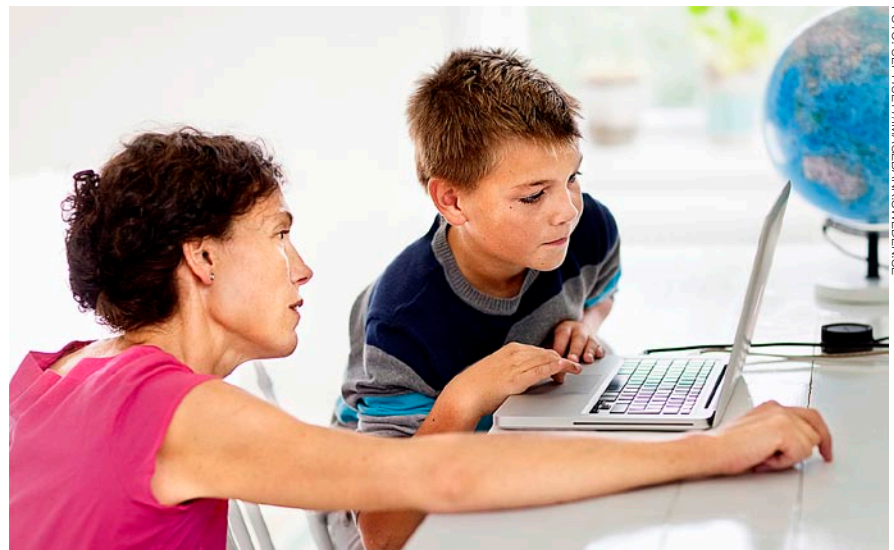


FOTO: ULFHUETT/IMAGEBANK SWEDEN SE

Soziale Medien gehören für viele Schweden zum Alltagsleben

In Schweden nutzen über 97 Prozent der Menschen im Alter von 12 bis 44 Jahren regelmäßig das Internet. Schweden rangiert sowohl im ICT Development Index der Internationalen Fernmeldeunion als auch im Network Readiness Index des Weltwirtschaftsforums auf Platz eins.

Copyright und Innovationen

Mit der wachsenden Bedeutung des Internets gewann die Frage des Datenaustauschs an Brisanz, was zu Debatten über Urheberrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Büchern,

Musik, Filmen und Software führte. Dass die Konflikte bereits abzuflauen scheinen, hängt nicht zuletzt mit der Etablierung erfolgreicher Produkte und Unternehmen zusammen, die legale Alternativen zum Streamen von Musik und Videos anbieten.

Social Media

Viele Schweden können sich einen Alltag ohne Soziale Medien nicht mehr vorstellen. In Schweden gibt es circa 100 000 Twitter- und über 3 Millionen aktive Facebook-Nutzer. Viele Schweden bloggen auch regelmäßig. ►

WEITERE INFOS**OMBUDSLEUTE**

Schweden kennt die Institution des Ombudsmanns seit 1809. (Das schwedische Wort ombud, das in etlichen Sprachen Einzug gehalten hat, bezeichnet eine als Vermittler tätige Person.) Damals wurde befunden, dass man eine vom König unabhängige Institution benötige, die die Einhaltung der Rechtsnormen überwacht. Der erste Ombudsmann des Reichstags wurde 1810 ernannt. Bis heute gelten die gleichen Grundprinzipien.

DIE OMBUDSPERSON DES REICHSTAGS

befasst sich mit Beschwerden von Personen, die der Auffassung sind, dass sie selbst oder eine andere Person von einer Behörde oder einem öffentlich Bediensteten ungerecht behandelt wurden. Der Klagende braucht nicht die schwedische Staatsbürgerschaft zu besitzen; auch Kinder können eine Klage einreichen.

DIE OMBUDSPERSON FÜR DISKRIMINIERUNGSFRAGEN

kämpft gegen Diskriminierung und setzt sich für gleiche Rechte und Chancen für alle ein. Dies geschieht hauptsächlich durch die Überwachung der Einhaltung des Antidiskriminierungsgesetzes.

DIE KINDEROMBUDSPERSON

schützt die Rechte und Interessen von Kindern. Sie sorgt für die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention.

DIE PRESSEOMBUDSPERSON DER ALLGEMEINHEIT

ist mit Fragen der Presseethik betraut. Sie kann eine Angelegenheit gegebenenfalls dem Schwedischen Presserat übergeben.

DIE VERBRAUCHER-OMBUDSPERSON

stellt sicher, dass Unternehmen die Marketing- und Produktsicherheitsgesetze befolgen. Sie kann gegen irreführende Werbung, unangemessene Geschäftsbedingungen, fehlerhafte Preisangaben und gefährliche Produkte vorgehen.

Openaid.se

Das schwedische Außenministerium hat 2011 zusammen mit dem Amt für internationale Entwicklungszusammenarbeit die Website openaid.se lanciert. Auf dieser Site werden offizielle Regierungszahlen so zusammengestellt, dass sie von Privatpersonen, Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, Hilfeeempfängern und Amtsträgern abgerufen werden können. Ziel ist es, das Vertrauen in die humanitären Hilfen und Aktivitäten

der Regierung weiter zu stärken sowie bei humanitären Bemühungen die Prinzipien der Transparenz und Offenheit zu fördern; außerdem sollen so auch andere Institutionen dazu inspiriert werden, sich gegenüber der Öffentlichkeit zugänglicher zu zeigen. Die Initiative ist Teil einer größeren Bewegung, bei der schwedische Regierungsbehörden im Sinne der oben genannten Grundsätze offenere Schnittstellen zu ihren Daten zur Verfügung stellen. www.openaid.se ■



FOTO: LENA GRANFELT/AGENT MOLLY & CO/IMAGEBANK.SWEDEN.SE

Die Kinderombudsperson schützt die Rechte und Interessen von Kindern

Nützliche Links

- www.bo.se Kinderombudsperson
- www.datainspektionen.se Schwedisches Datenschutzzamt
- www.do.se Ombudsperson für Diskriminierungsfragen
- www.jo.se Ombudsperson des Reichstags
- www.manskligarattigheter.gov.se Website der schwed. Regierung zu Menschenrechten
- www.naturvardsverket.se Schwedisches Amt für Umweltschutz
- www.po.se Presseombudsperson der Allgemeinheit
- www.regeringen.se Schwedische Kanzlei der Ministerien
- www.rsf.org Reporter ohne Grenzen
- www.sr.se Sveriges Radio (öffentlich-rechtliche Hörfunkanstalt Schwedens)
- www.svt.se Sveriges Television AB (öffentlich-rechtliche Fernsehgesellschaft Schwedens)
- www.tu.se Tidningsutgivarna (Branchen-/Arbeitgeberorganisation der schwed. Medienbranche)

Herausgegeben vom
Schwedischen Institut
Dezember 2011 TS 9
Weitere Tatsachen finden Sie auf
www.sweden.se

SI.
Swedish Institute.

Copyright: Vom Schwedischen Institut auf www.sweden.se veröffentlicht. Alle Inhalte sind durch das schwedische Urheberrechtsgesetz geschützt. Mit Ausnahme von Fotos und Illustrationen sind Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung, Veröffentlichung oder Sendung des Textes in allen Medien für nichtgewerbliche Zwecke und unter Hinweis auf www.sweden.se gestattet.

Das Schwedische Institut (SI) ist eine staatliche Behörde, die damit betraut ist, im Ausland das Interesse an und das Vertrauen zu Schweden zu erhöhen. Durch strategische Kommunikation und Austausch in den Bereichen Kultur, Ausbildung, Wissenschaft und Wirtschaft fördert das SI internationale Kooperationen und dauerhafte Beziehungen zu anderen Ländern.

Weitere Informationen über Schweden: auf www.sweden.se, über die schwedische Botschaft bzw. das schwedische Konsulat in Ihrem Land oder über das Schwedische Institut, Box 7434, SE-103 91 Stockholm, Schweden
Tel.: +46 8 453 78 00, E-Mail: si@si.se
www.si.se, www.swedenbookshop.com